

3. 1. a.

A. Privilegiums-Verleihung.

Zahl 8394-H.

Das k. k. Handelsministerium hat unterm 4. November 1851 folgende ausschließende Privilegien verliehen:

1. Dem William Elliot, Commerzienrathe in Berlin, durch Doctor und Notar Andreas Ritter v. Grebler in Wien, auf die Erfindung einer neuen Pressvorrichtung zur Herstellung von electrischen, mit Gutta-Percha und Blei umschlossenen Leitungs-Drähten; — auf Fünf Jahre. In Preußen ist diese Erfindung seit 5. September 1851 auf sechs Jahre patentirt. Die offene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 8255-H).

2. Dem Leopold Hahn, Erzeuger elastischer Bestandtheile in Wien (Wieden Nr. 643), durch Joseph Gregor Bartsch, Agenten in Wien (Stadt Nr. 730), auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung elastischer Stiefelsohlen-Overtheile, wodurch dieselben für jeden Fuß geeignet gemacht, im Tragen passender und beim Anziehen bequemer seien, als die bisherigen, den Fuß nicht drücken, bei jeder Bewegung leicht nachgeben, ihre Form nie verändern, und im Preise billiger als bisher zu stehen kommen; — auf Zwei Jahre. Die offene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 8275 H).

3. Dem Pierre Bizet in Paris, durch Friedrich Rödiger in Wien (St. Ulrich Nr. 50), auf die Erfindung einer neuen Wagenconstruction, welche auf alle Arten von Fuhrwerken (Eisenbahnwaggonen, Postkutschen etc.) anwendbar sey, und wodurch die Gefahr des Umwerfens beseitigt werde; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 8346-H).

4. Dem Jacob Brett, Ingenieur aus London, in Paris (rue verte Nr. 34), durch Gispert Kapp, k. k. Ministerial-Secretär in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung an den electrischen Telegraphen; — auf Acht Jahre. In Frankreich ist dieser Gegenstand mit Erfindung brevet ddo. 26. Mai 1847 und Zusatzbrevet ddo. 5. August 1850 bis 13. November 1859 patentirt. Die offene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 8349-H).

5. Dem Jacob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien (Stadt Nr. 785), auf die Erfindung einer mechanischen Wölkerei, welche in einer Maschine zur Anfertigung von Faschauben bestehe, wodurch selbe auf eine regelmäßiger und schnellere Weise als bisher verfertigt werden können; — auf Fünf Jahre. Die offene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 8393-H).

6. Dem Ferdinand Krieger, bürgl. Sattler in Wien (Leopoldstadt Nr. 507), auf eine Erfindung und Verbesserung von Wagenfußtritten, welche sich unter den Wagenkasten legen, wobei mittelst eines Sperr-Mechanismus jede rückgängige Bewegung des Trittes oder der Thüre beim Ein- und Aussteigen verhindert werde, und welche sich bei allen Wagengattungen mit oder ohne Thüren mit Vortheil anbringen lassen; — auf Zwei Jahre. Die offene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 8394-H).

B. Erlöschung des Privilegiums des Paul Pinel.

Zahl 8139-H.

Das Privilegium des Paul Pinel, ddo. 10. Juli 1849, auf die Erfindung einer Maschine zum diametrischen Canneliren und Calibriren der eisernen und kupfernen Spinn-Cylinder jeder Dimension, ist durch die freiwillige Zurücklegung des Eigenthümers erloschen.

Wien, den 11. November 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Privilegiums-Übertragung.

Zahl 8749-H.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Joseph Illich seinen Eigenthumsantheil an dem ihm und Carl Friedrich Kulm am 22. Mai 1851 auf die Verbesserung einer Maschine zum Einlegen ungetunkter Zündhölzchen in die Zündbretchen, ertheilten Privilegium, laut Cession ddo. 14. Juli 1851 in das Alleineigenthum des Carl Friedrich Kulm übertragen habe, zur Wissenschaft und in Vormerkung genommen.

Wien, den 17. November 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

Privilegien-Verleihung.

Zahl 8598-H.

Das k. k. Handelsministerium hat unterm 11. November 1851 nachfolgende ausschließende Privilegien verliehen:

1. Dem Joseph Kustrizky, Tapezirer in Prag (Nr. 68-2), auf die Erfindung, aus ordinärem Papier, mit Anwendung eines eigenen Lackes, Bildhauer-Arbeiten zu verfertigen; — auf Ein Jahr. Die offene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. böhmischen Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 8467-H).

2. Dem William Pidding in London (Bernard Street, Russell square Nr. 24), durch Friedrich Rödiger in Wien (St. Ulrich Nr. 50), auf die Verbesserung in der Isolirungs- und Befestigungsweise der Telegraphen-Drähte; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 8546-H).

3. Dem Joh. Bapt. Mayer, Privilegiums-Besitzer in Wien (Wieden Nr. 210), auf die Verbesserung in der Behandlung des Unschlittes zur Erzeugung aller Gattungen Kerzen und Seife, wodurch eine viel schönere und bessere Ware und insbesondere Kerzen sich erzeugen lassen, welche durch die Dauerzeit des Brennens, vorzüglich aber durch Geruchlosigkeit und Reinheit der Flamme alle andern Producte dieser Art weit übertreffen, und selbst billiger zu stehen kommen; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 8547-H).

4. Dem Gustav Büttner, Inspector des k. historischen Museums in Dresden, und dem Ernst Julius Möring, k. sächsischem Wasserbau-Conducteur in Dresden, durch Dr. Franz Schmitt, Hof- und Gerichts-Advocaten und Notar in Wien, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, die Hölzer mit Metallalösungen mittelst eines eigenen Apparates zu imprägniren; — auf Vier Jahre. In Sachsen ist diese Erfindung seit 28. Februar 1851 auf fünf Jahre patentirt. Die offene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (Z. 8549-H).

5. Der Theresia Stetter, Ingenieursgattin in Wien (Sägerzeile Nr. 403), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Erzeugung von Holzkohlen zum Behufe der Essigerzeugung; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 8571-H).

6. Dem J. G. Daum, Hausbesitzer in Wien (Stadt Nr. 575), auf die Erfindung und Verbesserung in der Construction und dem Gebrauche der Maschine des Mechanikers Lenôtre in Paris, zur Erzeugung, Bouteillen-Füllung und Verkorkung mouffirender Getränke, durch deren Anwendung in gleicher Zeit das doppelte Quantum von Bouteillen gefüllt und verkorkt werden könne, ohne dabei einen Verlust am Getränke zu erleiden, und ohne irgend eine nachtheilige Einwirkung auf den Genuß derselben; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 8597-H).

7. Dem Franz Faver Kuffa, gemessenen bürgl. Apotheker und landesbefugtem Fabrikanten chemischer Producte in Hernals bei Wien (Nr. 86), auf die Erfindung, durch besondere Zubereitung eigens geformter Dochte, die in ganz neu construirten Brennern Del, Fette und dgl. verzehren, ein Licht hervorzubringen, welches an Intensität der Flamme und Leuchtkraft alle bisherigen Lichtvorrichtungen übertreffe, und verhältnißmäßig äußerst wenig Brennmaterialie benöthige, da weder Rauch noch Dunst während des Brennens als Nebenproducte erzeugt werden, sondern eine vollkommene und verlässliche Verbrennung Statt finde; — auf Ein Jahr. Die Geheimhaltung wurde angefordert (Z. 8598-H).

A. Privilegien-Verlängerung.

Zahlen 8766 u. 8791-H.

1. Das Handelsministerium hat das dem Dr. M. Ehrmann in Olmütz verliehene Privilegium ddo. 31. Juli 1847, aus Kochsalz nach einer neuen Methode Soda und Nebenproducte zu erzeugen, auf die Dauer des fünften Jahres zu verlängern befunden.

2. Das Handelsministerium hat das ursprünglich dem Benzel Schleichert verliehene, nunmehr in das Eigenthum der Theresia Hackl und des Alois Schleichert übergegangene Privilegium ddo. 14. October 1850, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Latten-, Rohr-, Faß-, Tischler- und Schindelnägeln mit Lappenköpfen, auf die Dauer des dritten Jahres zu verlängern befunden.

Wien, den 18. November 1851.

Privilegien-Übertragung.

Zahlen 8855 u. 8933-H.

1. Laut Anzeige der k. k. n. ö. Statthalterei vom 8. Nov. 1851, Z. 36061, hat Carl Ellenberger in Wien das Eigenthum des ursprünglich dem Franz Fleisch am 10. April 1850 auf die Erfindung, aus Blei, Zinn, Zink und anderen leichtflüchtigen Metallen und Legirungen Bleche von beliebigen Dimensionen zu erzeugen, verliehenen und am 5. April 1851 an ihn, Carl Ellenberger, abgetretenen Privilegiums laut Abtretungs-Urkunde ddo. 3. October 1851 an Johann B. Egger in Villach in Kärnten übertragen.

Wien, den 19. November 1851.

2. Laut Anzeige der k. k. n. ö. Statthalterei vom 14. Nov. 1851, Z. 36758, haben Joseph und Anton Selka das Eigenthum des Privilegiums ddo. 18. August, auf eine Verbesserung in der Verfertigung aller Gattungen von Beinkleidern, an M. Lazar Cohen, Pferdehändler in Wien, laut Abtretungs-Urkunde ddo. Wien 25. October 1851 abgetreten.

Wien, den 20. November 1851.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

3. 33. a (1)

Nr. 381.

K u n d m a c h u n g.

An der k. k. Universität in Wien ist durch Todfall das Lehramt der Kirchengeschichte, mit welchem der Gehalt von 1200 fl., mit dem Rechte der Vorrückung in die höheren Gehaltsstufen von 1400 fl. und 1600 fl., nebst einem

Quartiergelde von 150 fl. verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung desselben wird in Folge Erlasses des Ministeriums des Cultus und Unterrichtes vom 27. Dec. v. J., Z. 11705/284, hiermit ein Concurus ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese erledigte Lehrkanzel haben ihre gehörig instruirten Gesuche bei der k. k. n. ö. Statthalterei längstens bis 15. Februar 1852 einzureichen.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

Wien, am 5. Jänner 1852.

3. 35. a (1) Nr. 298.

Zu Folge Erlasses des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 4. d. M., Z. 11642, wird die nachstehende Concurusausschreibung für die Lehrkanzel des römischen und des Kirchenrechtes an der k. k. Rechtsacademie zu Agram, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Laibach am 10. Jänner 1852.

Concurus - Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der an der k. k. Rechtsacademie zu Agram erledigten Lehrkanzel des römischen und des Kirchenrechtes, mit dem Vortrage in illyrischer, slovenischer oder lateinischer Sprache, und dem Gehalte von Eintausend Gulden, mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 1200 fl. und 1400 fl., und mit dem Unterrichtsgelderpauschale im vorläufigen Betrage von jährlichen Einhundert Gulden C. M., wird hiemit die freie Concuruz auszugeschrieben.

Die Bewerber um diese Lehrkanzel haben ihre Gesuche an das Unterrichts - Ministerium unmittelbar bis längstens Ende März 1852 einzusenden, und sich darin über ihr Alter, ihren Geburtsort, ihre Religion, ihren Stand, dann über zurückgelegte Facultäts - Studien, so wie über die Erwerbung des academischen Grades, ferner über ihre Sprachkenntnisse und die etwa schon geleisteten Dienste auszuweisen, auch die bereits früher für andere Lehrkanzeln etwa bestandenen Concurusprüfungen, oder eine allenfalls an einer österreichischen Universität erlangte Habilitation zur Privatdocentur in ihrem Genuche anzugeben, und ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen und Urkunden zu belegen.

Die Competenten haben zugleich zu erklären, ob sie ihr Gesuch auch auf den Fall ausdehnen, daß vorläufig nur die Lehrkanzel des Kirchenrechtes mit dem fixen Gehalte von Neunhundert Gulden C. M. und dem Unterrichtsgelderpauschale von jährlich fünfzig Gulden C. M. besetzt würde, und ob sie allenfalls auch bereit wären, als Supplenten der erwähnten Lehrkanzel gegen eine jährliche Remuneration von Achtechthundert Gulden sich verwenden zu lassen.

3. 28. a. (3) ad Nr. 960.

K u n d m a c h u n g

in Betreff der Lieferung von Schwellen für die k. k. Staatseisenbahn.

Für die k. k. südliche Staatseisenbahn werden im Jahre 1852 beiläufig 2000 Stück Stoß- und 15000 Stück Mittel-Schwellen benötigt.

Es wird beabsichtigt, diesen Schwellenbedarf im öffentlichen Concuruzwege mittelst Einbringung schriftlicher Offerte sicher zu stellen, daher an alle diejenigen, welche an der Schwellenlieferung sich zu betheiligen wünschen, die Einladung ergeht, ihr versiegeltes, gestämpeltes Offert, von Außen mit der Bezeichnung: „Offert für die Lieferung von Schwellen für die k. k. süd. Staatseisenbahn“ versehen, bis längstens 1. Febr. d. J. 12 Uhr Mittags bei der k. k. Betriebs - Direction in Graz zu überreichen.

Die Stoßschwellen müssen an der untern Lagerfläche eine Breite von 16 Zoll an der obern eine Breite von 8 Zoll, die Mittelschwellen an der untern Lagerfläche eine Breite von 12 Zoll, an der obern eine Breite von 6 Zoll bekommen. Beide Gattungen müssen im Querschnitte 6 Zoll hoch und 7 1/2 Fuß lang, und der Querschnitt muß trapezförmig seyn. Die Schwellen können entweder aus Lärchen- oder Fichtenholz erzeugt seyn. Die zu liefernden Schwellen müssen außer der Saftzeit geschlagen, gesund, geradfasig, ohne Splint, ohne Risse, ohne faule oder schwarze

Reste seyn, widrigenfalls sie nicht angenommen werden. —

Dieselben können auf jeder beliebigen Station der k. k. südlichen Staatseisenbahn abgeliefert werden, nur muß die Station im Offerte benannt seyn.

Die erste Hälfte dieser Schwellen muß bis längstens Hälfte April, die zweite Hälfte bis Ende Juni 1852 abgeliefert werden.

Die näheren Lieferungsbedingungen können bei der gefertigten Betriebs - Direction eingesehen werden, welche dieselben den Herren Offerten auch über schriftliche Verwendung zusenden wird. —

Von der k. k. Betriebs - Direction der südlichen Staatseisenbahn, Graz am 7. Jän. 1852.

3. 24. a. (3) Nr. 57302 u. 4702.

Concurus - Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. Finanz - Landes - Direction für Ungarn ist die Finanz - Bezirks - Directoratsstelle in Fünfkirchen, mit dem Titel und Range eines Finanzrathes der VII. Diätenklasse und dem Jahresgehälte von 1800 fl., ferner eine Finanz - Bezirks - Commissärstelle der IX. Diätenklasse und dem Jahresgehälte von 800 fl., in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin insbesondere die juristischen Studien, Kenntniß der Landessprachen und die im Finanzfache erworbenen Kenntnisse gehörig nachzuweisen sind, bis Ende Jänner 1852 im vorgeschriebenen Dienstwege der ungarischen Finanz Landes - Direction einzureichen.

Ofen, am 21. December 1851.

3. 23. a. (3) Nr. 30723 u. 3237.

Concurus - Kundmachung.

Im Amtsgebiete der k. k. Finanz - Landes - Direction für Böhmen werden demnächst nachfolgende Dienstposten im Conceptfache zur Besetzung gelangen, und zwar:

a) Mehrere Cameral - Bezirksverwaltungs - Commissärstellen zweiter Classe mit dem Jahresgehälte von Achtechthundert Gulden;

b) Finanz - Landes - Directions Concipistenstellen mit dem Jahresgehälte von Sieben und Sechshundert Gulden, und im Falle der stufenweisen Vorrückung auch mit dem Gehälte von Fünfhundert Gulden; endlich

c) mehrere Cameral - Bezirks - Verwaltungs - Concipistenstellen mit dem Jahresgehälte von Sechshundert und Fünfhundert Gulden.

Für die Verleihung aller dieser Dienststellen sind im Allgemeinen die mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch - politischen Studien, und für jene unter a) insbesondere auch die bei dem k. k. Gefälls - Obergerichte mit gutem Erfolge bestandene Prüfung oder die Nachweisung der Dispens von derselben vorgeschrieben.

Die Bewerber um einen oder mehrere dieser Dienstposten haben die im vorgeschriebenen Dienstwege vorzulegenden und für jeden der nachgesuchten Dienstposten abgefordert zu verfassenden Gesuche längstens bis Ende Jänner 1852 bei dieser Finanz - Landes - Direction einzubringen und sich darin über die vorbemerkten vorgeschriebenen Erfordernisse, über die tadelloß zurückgelegte Dienstzeit, sowie über die sich erworbenen Kenntnisse im Finanzdienste überhaupt, und im Concept- und Untersuchungsfache insbesondere auszuweisen, wobei bemerkt wird, daß auch bei den Bewerbern um eine Finanz - Landes - Directions - oder Cameral - Bezirks - Verwaltungs - Concipistenstelle auf die allenfalls bestandene Gefälls - Obergerichts - Prüfung besondere Rücksicht genommen werden wird; endlich haben die Bewerber mit Bestimmtheit anzugeben, ob sie der beiden Landessprachen in Wort und Schrift, oder nur in einem von beiden kundig; dann ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Finanz - Landes - Direction oder der ihr untergeordneten Cameral - Bezirks - Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz - Landes - Direction.

Prag, am 20. December 1851.

3. 27. a (2) Nr. 4173.

K u n d m a c h u n g.

Vom Cours - Bureau der k. k. General - Direction für Communicationen II. Abtheilung in

Wien, ist ein postalisches Hilfsbuch unter dem Titel: „Post- und Eisenbahn - Routenbuch mit einer Uebersichtskarte“ verfaßt worden, welches dem hohen Erlasse der gedachten General - Direction vom 23. v. M., Z. 14881/P, gemäß, bei jedem k. k. Postamte oder Postexpedition um den Preis von Bierzig Kreuzer pr. Exemplar gekauft werden kann.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Postdirection.

Laibach, am 12. Jänner 1852.

St. 4173.

Kurzna vradnija c. k. višjega vodstva za občenje, drugi oddelk, na Dunaju, je sostavila pomočno poštno knjigo pod naslovom: „Post- und Eisenbahn - Routenbuch mit einer Uebersichtskarte,“ ki se zamore po visokem naročilu imenovanega višjega vodstva od 23. pr. m., št. 14881/P, pri vsakej c. k. poštnoj vradnii ali ekspedicii za štirdeset krajcarjev konvencijnega denarja kupiti.

Kar se s tem sploh naznani.

C. k. poštno vodstvo.

Ljubljana, 12. januarja 1852.

3. 43. (1)

Nr. 76.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Jacob Stergerschen Pupillen von Feistenberg, vertreten durch ihre Vormünder Frau Antonia Sterger und Hrn. Franz Hafner, wider Joseph Hribar von heil. Kreuz, puncto aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 12. December v. J., Z. 2391, schuldiger 110 fl. 40 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der dem Joseph Hribar gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn am Hart sub Urb Nr. 15 vorkommenden, gerichtlich auf 381 fl. 40 kr. bewertheten Halbhube und der eben demselben eigenthümlichen, gerichtlich auf 13 fl. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und die Vornahme derselben auf den 9. December 1852, in loco der Realität und der Fahrnisse, jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Befehle angeordnet worden, daß die obigen, in Execution gezogenen Objecte der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur am oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraf am 10. Jän. 1852. Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 50. (1)

Nr. 154.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section, wird dem Simon Jereb, aus Sabresnig Haus Nr. 2 im Bezirke Jozia, erinnert: Es habe wider ihn die k. k. Domäne Lack, unter Vertretung der k. k. Finanzprocuratur - Abtheilung für Krain, in Gemäßheit des a. h. Patentes vom 18. Juni 1850 Art IX., hiemit die Klage auf Zahlung eines rückständigen Zehnpachtshillinges pr. 9 fl. 21 kr. c. s. c. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 25. Februar d. J. um 9 Uhr Früh vor diesem Bez. - Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, hat zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten dessen Sohn Johann Jereb, Grundbesitzer in Sabresnig, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache gerichtsmäßig verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende verpflichtet, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, inzwischen dem bestellten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wisse, widrigenfalls er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach am 10. Jänner 1852.

3. 46. (1)

Nr. 6503.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senozec wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Herr Andreas Piano v. Senozec, wider einen der unbekannt wo befindlichen Fräule Beata Gräfin von Porcia und deren gleichfalls unbekannt Erben aufzustellenden Curator die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung einer, auf dem Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senozec

sub Urb. Nr. 2911 vorkommenden Realität, mittelst Schuldbriefes ddo. 21. August 1794 primo loco in tabulirten Satzpost pr. 150 fl. hieramts überreicht, worüber die Verhandlung am 11. März 1852 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte Statt finden wird.

Demnach werden die Beklagten aufgefordert, daß sie ihre Rechtsbehelfe dem unter Einem als Curator ad actum aufgestellten Herrn Franz Bostiančić von Senožec mittheilen, oder einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft machen, oder endlich selbst zur Tagfagung erscheinen sollen, widrigenfalls der fragliche Streitgegenstand lediglich mit dem aufgestellten Curator ausgetragen wird.

K. k. Bezirksgericht Senožec am 9. December 1851.

B. 35. (1) Nr. 10260.

E d i c t
zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte in Planina haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des im Jahre 1848 verstorbenen Johann Hodnik von Unterloisch, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 26. Jänner 1852 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina den 24. December 1851.

B. 38. (2) Nr. 5497.

E d i c t

Von dem k. k. Landesgerichte und Handels-senate in Laibach wird kund gemacht: Es sey die Protocollirung der Firma: „Johann Trost“ für eine Specerei- und Materialwarenhandlung am hiesigen Plage, am unten festgesetzten Tage in den Merkantilgerichts-Protocollen vorgenommen worden.

Laibach, am 7. Jänner 1852

B. 8. (3) Nr. 5282.

E d i c t

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird der Frau Maria Anna v. Bardarini, geb. Sterlicki, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es haben wider dieselbe bei diesem Gerichte Herr Georg Koschek und Herr Georg Reberschek, im eigenen Namen und als Nachhaber der übrigen Rusticalisten des Gutes Obermöttinig, Klage auf Zuerkennung der Erziehung des Eigenthums auf das landtäfeliche Gut Obermöttinig eingebracht, worüber die Tagfagung auf den 29. März 1852 Früh 10 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort der Beklagten, Frau Maria Anna v. Bardarini, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hiesigen Gerichts-Advocaten Dr. Blas Dojiazh als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Frau Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Dojiazh, Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen und ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach, den 27. December 1851.

B. 32. (2) Nr. 4814.

E d i c t

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mörtling wird den unbekanntem Rechtsnachfolgern des Mathias Kambič von Krasinc durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht:

Es habe wider sie Mirko Kambič von Krasinc die Klage wegen Eigenthumsanerkennung und Besitzabschreibung des im vormaligen Grundbuche des Gutes Smuk sub Berg-Nr. 37, Katastr. Parzellen-Nr. 560 vorkommenden Weingartens angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfagung auf den 12. Februar 1852, Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da sie aus den k. k. Ländern

abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Peter Starasinič von Krasinc als Curator aufgestellt, mit welchem die Rechtsache vor-schriftsmäßig abgeklärt werden wird.

Die Beklagten werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator die Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder aber einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege vorzutreten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Mörtling, am 23. December 1851.

B. 37. (2) Nr. 5455.

E d i c t

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des zu Oberfeld Haus-Nr. 30 am 15. Mai 1851 mit Hinterlassung einer leg willigen Anordnung verstorbenen Anton Laučič, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 5. Februar 1852, Vormittags 10 Uhr hiesig ichtis angeordneten Liquidationstagfagung bei den Folgen des §. 814 b. G. B. geltend zu machen

Bezirks-Collegialgericht Wippach, den 21. November 1851.

Der k. k. Landesgerichtsrath:
Dr. Thomšič.

B. 34. a (1) Nr. 127.

Licitations-Kundmachung.

Nachdem die bisherigen Verhandlungen wegen Ueberlassung der Lieferung des, in dem B. J. 1852 zur Conservirung der Triester Reichsstraße des k. k. Baubezirkes Adelsberg, für die Strecke von III/8 bis VIII/14 erforderlichen Deckmaterials nicht zu einem genügenden Resultate geführt haben, so wird bezüglich dessen, und zwar rückichtlich der in dem beifolgenden Ausweise aufgeführten Materialerzeugungsorte, von der gefertigten k. k. Baudirection eine neuerliche schriftliche Offerten-Verhandlung eingeleitet.

Die Offerte sind längstens 24. Jänner 1852 bis 6 Uhr Abends bei der gefertigten k. k. Baudirection einzubringen, worauf am folgende Tage, d. i. am 25. Jänner 1852 um 9 Uhr Vormittags, die Eröffnung derselben im Commissionswege vorgenommen werden wird, wobei man zu bemerken findet, daß in Hinsicht dessen die bei der

A u s w e i s

des für die Triester Reichsstraße des k. k. Adelsberger Baubezirkes im B. J. 1852 zu liefernden Conservations-Materials:

B. 1599. (3) ad Nr. 6925.

E d i c t

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache des Hrn. Franz Milauc von Kaltenfeld, wider Mathias und Agnes Pelan, von ebendort, wegen aus dem wirthschaftsamlichen Vergleich vom 16. Juli 1845 schuldigen 162 fl. 5 kr. s. s. e., die executive Feilbietung der, laut Schätzungsprotocolls vom Bescheide 31. Juli 1851, B. 4569, auf 2053 fl. 40 kr. bewertheten 1/2 Hube in Kaltenfeld bewilliger und deren Vornahme auf den 10. Februar, den 10. März und den 13. April 1852, jedesmal um 10-12 Uhr früh im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt worden sey, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Radiums pr. 205 fl. befindet, darn das Schätzungsprotocoll können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Uebrigens ist zur Empfangnahme der Feilbietungs-rubrik, so wie der übrigen in dieser Executionsache ergebenden Bedingungen für die unbekanntem Rechtsnachfolger der verstorbenen Agnes Pelan, Hr. Mathias Milauc von Kaltenfeld als Curator ad actum bestellt worden, wovon die Rechtsnachfolger zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte ver-ständigt werden.

Planina, den 16. December 1851.

ersten Offerten-Verhandlung zu Grunde gelegene öffentliche Kundmachung und die derselben beige-schlossenen modificirten Versteigerungsbedingungen, welche bei der gefertigten k. k. Baudirection sowohl, als auch bei dem k. k. Baubezirke Adelsberg eingesehen werden können, ihre volle Anwendung finden.

Die Mindestbieter haften für ihre Anbote mit den eingelegten Radium bis zur Einlangung der Ratification derselben.

Da bei den bisher abgeführten Verhandlungen die Lieferung des Straßendeckstoffes aus den bezeichneten Material-Gewinnungsorten um die in dem beifolgenden Ausweise angeführten Fiscalpreise nicht an Mann gebracht wurde, so wird ausnahmsweise, jedoch nur für diesen Fall gestattet, daß auch höhere Anbote gestellt werden können, wobei es sich von selbst versteht, daß jene Offerte berücksichtigt werden, welche gegenüber der übrigen Offerte das günstigste Resultat gewähren.

Kortlaufender Nr.	Aus dem Material-Erzeugungsorte, Name:	Kommen für's Jahr		Fiscalpreis				
		zu erzeu- en	zu verführen und aufzuschichten	H a u f e n	pr. Haufen	im Ganzen für einen Erzeugungsort- Platz		
						à 12 2/3 Sub.	von	bis
				Nr.				
1	Raskouz, Steinbruch	510	III/8	III/11	1 27	739	30	
2	Smrekouz, dto	1690	III/11	IV/3	1 51	3126	30	
3	Desseunik, dto	1210	IV/3	IV/8	1 39	1996	30	
4	Lukouz, dto	750	IV/8	IV/11	1 22 1/2	1031	15	
5	Sucha reber, Steinbruch	1100	IV/11	V/0	1 29 1/2	1640	50	
6	Nad Dolino, dto vor Garzharouz	460	V/0	V/2	1 25	651	40	
7	Pod Goro, an der Straße zur Erweiterung der Bahnbahn	1320	V/2	V/8	1 22 1/2	1815	—	
8	Ključica, Steinbruch	890	V/8	V/12	1 32	1364	40	
9	V Ridach, dto	2130	V/12	VI/3	1 36 1/2	3425	45	
10	Na Bukouc, dto	460	VI/3	VI/7	1 25	651	40	
11	Bei der Koleschouka, Steinbruch	690	VI/7	VI/10	1 27	1000	30	
12	Presekana Skala, dto	630	VI/10	VI/13	1 27	913	30	
13	Na Skokouki, dto	630	VI/13	VII/0	1 25	892	—	
14	Germazhe, dto	2630	VII/0	VII/10	1 53	4953	10	
15	Na Dolinach, dto. bei Gruschuje	2010	VII/10	VIII/2	1 47	3584	30	
16	Skala bei Gruschuje, Steinbruch	1200	VIII/2	VIII/7	1 34	1880	—	
17	Schingarza, Steinbruch	1920	VIII/7	VIII/14	1 53	3616	—	

Von der k. k. Landes-Baudirection. Laibach am 14. Jänner 1852.

Edict. Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der dem Peter Oblach gehörigen, zu Laasce sub Haus-Nr. 1 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 75 1/2 vorkommenden und laut Schätzung-Protocoll vom 10. Juli d. J., 3. 3674, gerichtlich auf 1231 fl. 20 kr. bewerteten Viertelhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 16. März 1850, 3. 1339, dem Thomas Petrončić von Laasce schuldigen 195 fl. 59 kr., sammt den verfallenen und bis zur Zahlung laufenden 5% Verzugszinsen c. s. e. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. Jänner, 19. Februar und 22. März 1852, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Laasce mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitation-Subsigniffe und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegen.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 28. August 1850.

3. 28. (1)

Unentbehrlich für jeden Handel- u. Gewerbetreibenden in Oesterreich u. ganz Deutschland.

Alphabetisch geordnetes vollständiges

Nachschlagebuch

über den am 6. Nov. 1851 erschienenen

allgem. österr. Zolltarif

für die Ein-, Aus- u. Durchfuhr, nebst einer gemeinschaftlichen Erläuterung der allgemeinen Bestimmungen, einem alphabetischen Verzeichnisse der zollfreien Waren und einer Tabelle zur Reduction des Wiener Gewichtes auf Zollgewicht.

In Umschlag brosch., Preis: 36 kr. C. M.

Bei der Wichtigkeit des neuen Zolltarifes für die gesamte Handel- und gewerbetreibende Welt ist ein alphabetisches Nachschlagebuch über denselben zum unentbehrlichen Bedürfnisse geworden. Bei Einrichtung obigen Buches wurde zuvörderst die practische Brauchbarkeit vor Augen gehalten und daher auch jeder im gewöhnlichen Verkehr vorkommende Gegenstand aufgenommen, selbst wenn er im Zolltarife nicht namentlich vorgekommen; eben so dürfte sich auch die beigegebene Reducionstabelle als sehr practisch erweisen und die getömmte Einrichtung des Buches daselbe zu einem bequemen und verlässlichen Rathgeber in Zollangelegenheiten gestalten.

Der lebhafteste Handelsverkehr zwischen Oesterreich und dem übrigen Deutschland. — die Nothwendigkeit, mit den dießfälligen Ein-, Aus- und Durchfuhrzöllen vertraut zu sein, wird obige Schrift als ein für den gesammten deutschen Handelsstand willkommenes Handbuch erscheinen lassen, dessen Bedürfnis durch die wahrscheinlichen Resultate des mit Nächstem in Wien zu sammentretenden Zoll-Congresses nur noch erhöht werden dürfte.

Im Verlage von Leop. Sommer in Wien erschienen und bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu haben.

3. 1507. (2)

Bei Wallishausser in Wien

erschien so eben, und ist bei

Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach vorräthig:

Kaufmännische

Arithmetik.

Als Leitfaden bei dem Unterrichte in Handelsschulen und zur Selbstbelehrung, theoretisch und practisch dargestellt von V. Eisenstädter, k. k. Offiz. I und Professor der Commercial-Handelschule in Wien. 2. Bd. Lexiconform. geh. 2 fl. Enthaltend die Lehre der vier Rechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen der gemeinen und Dezimalbrüche, mit Practikform, der benannten Zahlen, der wässchen Practik, der Regel de tri und der Kettenrechnung u. c. Der Titel bezeichnet den Zweck des Werks. Der Herr Verfasser scheute keine Mühe, nicht allein auf Grundlage seiner eigenen kaufmännisch-practischen Erfahrungen, sondern auch mit Benützung anerkannter Autoritäten ein Lehrbuch zu liefern, welches nicht allein die Lehre einfach darstellt, sondern auch durch zahlreich ausgeführte Beispiele so erläutert, daß der Schüler damit einen Leitfaden in die Hand bekommt, der ihm vollkommen genügt. In alle ihm vorkommenden Schwierigkeiten beim Studium selbst zu heben; besonders möchte es zum Selbstunterricht noch den in- und ausländischen Handelsbesessenen zu empfehlen seyn, deren Verhältnisse es nicht gestatten, einen ordentlichen öffentlichen oder Privat-Unterricht genießen zu können, namentlich aber auch den bestehenden und neuentstehenden Handels-Lehranstalten. Exemplare werden mit Vergnügen zur Ansicht mitgetheilt.

der nachbenannten Individuen des Geburtsjahres 1830, als:

Table with 6 columns: Post-Nr., Name, Wohnort, Ortsgemeinde, Haus-Nr., Geb. Jahr. Lists individuals born in 1830 with their names and locations.

welche dem an sie ergangenen Rufe zur Militär-Weidmung im Jahre 1851 noch nicht nachgekommen sind, werden aufgefordert, innerhalb der Frist von sechs Wochen um so gewisser bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Treffen zu erscheinen, und ihr bisheriges Ausbleiben zu rechtfertigen, als sie im entgegengesetzten Falle als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden müßten.

K. k. Bezirks-Hauptmannschaft Treffen am 27. December 1851.

3 1509. (2)

1852.

Avis aux Dames.

Paris

In allen Buchhandlungen werden Pränumerationen angenommen, namentlich bei

Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach,

auf die eleganten, durch prachtvoll colorirte französische Kunstblätter vermehrten

Original Pariser Moden-

Muster- und Kleider-Damenzeitschriften:

IRIS.

Bringt im Jahr:

BIJOU.

Bringt im Jahr:

48 Bogen Unterhaltungs-Lectüre.

48 Mappen Kunstschule weiblicher Arbeiten.

36 Doppel-Musterbogen, Kleiderzuschnitte u. c.

48 colorirte Modenbilder. (150 Pracht-Costüm's.)

Prämien, zeitweise u. c.

240 Seiten deutlich erklärte Damen-Arbeiten.

36 prächtig colorirte Tuff-, Stramin-, Stick-, Strick-, Häkel-, u. Dessins.

12 Musikbeilagen.

12 colorirte Modenbilder (40 Pracht-Costüm's) u. c.

45 kr. gewöhnliche, 1 fl. 30 kr. Costüm-Ausgabe; im Quartal.

30 kr. jede Lieferung.

IV. Jahrgang. 1852.

I. Jahrgang. 1852.

„Iris“ erscheint jede Woche, „Bijou“ einmal im Monat; deren Eleganz, Reichthum und practischer Gehalt sind genügend anerkannt, und bedürfen mit Hinweisung auf den ungläubbar niedern Preis keinen weitem Empfehlung.

„Iris“ tritt in ihr viertes Jahr, und brachte im nun beendeten dritten ihren verheißten Gönnern, nebst manchem andern Interessanten: 24 Novellen und 60 Dichtungen von gern gehörten Autoren. Namen, so wie im Kunstfache außer 49 unübertroffen zu Zimmer-Bierden eignenden, colorirten Pariser Original-Modenbildern (150 Costüm's), noch 35 Doppel-Musterbogen, mit tausenden gut ausgeführter Damenarbeiten, 50 Patronen (meist in natürlicher Größe) zum Anfertigen der modernsten Kleidungen, 48 Mappen-Kunstschule als Erläuterungsgeprüfte hauswirthschaftliche Winke, Correspondenzen u. s. w.

Direct durch Post zugesandt, um gleich nach dem Erscheinen in Paris zum Besitze des Neuesten zu gelangen, stellen sich die Preise in Conv. Münze:

für „Bijou“ (begann mit November 1851) 1 fl. 30 kr. für 3 Monate, 3 fl. für 6 Monate und 6 fl. für das ganze Jahr.

Ganzjährigen Pränumeranten hierauf wird der Akéomètre (Nadelmesser) unentgeltlich zugemittelt. „Iris“ (Costüm-Ausgabe mit 48 Modenbildern u. c.) 2 fl. für Jänner bis März, 4 fl. für Jänner bis Juni, 8 fl. für das ganze Jahr.

„Iris“ dieselbe (gewöhnliche Ausgabe mit 12 Modenbildern u. c.) 1 fl. 20 kr. für Jänner bis März, 2 fl. 30 kr. für Jänner bis Juni, 5 fl. für das ganze Jahr, und sind bei diesem directen Bezuge die Beträge frankirt zu adressiren: „An die Administration der Iris in Grab.“

Administration der Iris in Grab.